Rege Diskussion am Hiab-Stand. KM-Bild

Mit HiVision in die Zukunft

Das Unternehmen stellte seine größten Krane Hiab X-HiPro 1058 und Hiab X-HiPro 858 sowie das neueste Mitglied der Großkranserie vor: den Hiab X-HiPro 558. In diesem Jahr feiern zudem die Forstkrane Loglift und Jonsered ihr 50- beziehungsweise 55-jähriges Jubiläum. Im Jubiläumsjahr kommen etliche Neuprodukte auf den Markt, darunter HiVision. Das System, bei dem die Kranbedienung mit Virtual-Reality-Brille erfolgt, wurde auf der bauma vorgestellt und konnte dort auch getestet werden. Laut Hiab probierten während der bauma fast 3.000 Besucher das in der Ladekranbranche bislang einmalige System aus. Dank des neuen visuellen Steuerungssystems lässt sich der Kran sicher und bequem von der Fahrerkabine aus bedienen. Die Kameras sind oben auf dem Forstkran so positioniert, dass der Kranbediener den Arbeitsbereich gut überblicken und den Kran über eine Virtual-Reality-Brille, das 3D-Steuersystem HiVision bedienen kann.

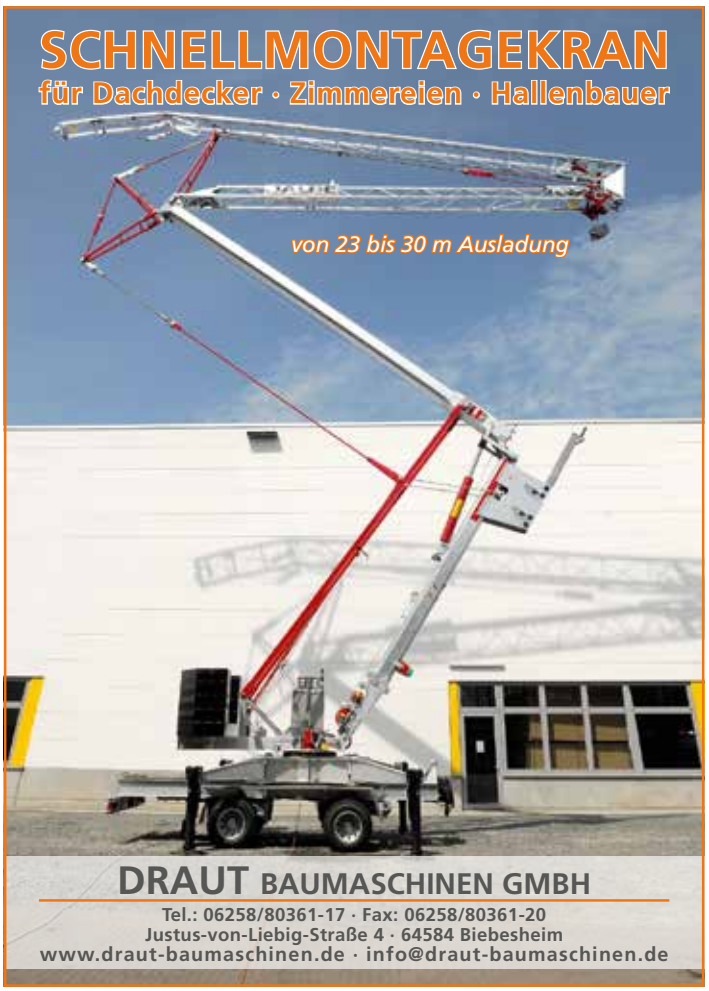
Darüber hinaus gab das Unternehmen auf der bauma bekannt, dass bis zum Jahr 2018 sämtliches neues Hiab-Equipment vernetzbar sein wird.

Hakenhöhen von bis zu 94 m erreicht.

Nachdem Liebherr mit dem MK 80 erstmals das Segment der auf AT-Fahrgestelle aufgebauten Untendreher bediente, hat dieses Krankonzept in gewisser Weise eine Adelung erfahren. Gut und gerne zehn Jahre, nachdem Leo Spierings dieses Konzept vor allen in den Niederlanden zu ausgesprochener Popularität verholfen hatte.

Wer Leo Spierings, diesen grundbescheidenen Kranenthusiasten, kennt, der weiß, dass er sich selbst nie als Erfinder des Faltkrans bezeichnen würde. Das Konzept, so erklärte er schon vor einigen Jahren der KM-Redaktion, stammt ursprünglich aus Skandinavien. Für andere europäische Länder bauten diese Krane mit über 4 m allerdings zu hoch.

Indem Leo Spierings dieses Konzept für andere europäische Märkte ertüchtigte, verhalf er den Faltkranen zu jener Popularität, die diese jetzt genießen. Zunächst eben in den Niederlanden und später, einige Jahre später auch in Deutschland.

2010 aber – die Folgen der Finanzmarkt- und sich anschließenden Wirtschaftskrise hatte die Kranbranche erreicht – musste das Unternehmen Insolvenz anmelden, nachdem alle Rechnungen und Löhne bezahlt worden waren. Sechs Jahre später jedoch steht Spierings Kranen B.V. wieder dort, wo es vor der Krise stand. Dass das Unternehmen in der ganzen Zeit den Service für seine Krane aufrechterhalten hat, darf wohl als starkes Signal in den Markt gewertet werden, das signalisiert: Spierings hat Zukunft!

Auf jeden Fall fanden sich in der Liste der Käufer eines Spierings-Krans auf der bauma 2016 auch deutsche Kranbetreiber, die diesem Konzept lange Zeit eher kritisch gegenüberstanden. Aus reiner Sympathie für Leo Spierings wird diese Investitionsentscheidung natürlich nicht getroffen sein worden.